



Landesfachbereich 11
Verkehr

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Landesbezirk Bayern

Kai Winkler
Landesfachbereichsleiter

Fb11.bayern@verdi.de

Sehr geehrte Eltern,

Sie haben sicher schon aus der Presse erfahren, dass die Beschäftigten im öffentlichen Nahverkehr am 29. September 2020 einen Warnstreik durchführen. Wir möchten Sie um Ihr Verständnis bitten und die Gelegenheit nutzen, Ihnen kurz zu erläutern warum wir dies tun.

Dieser Streik richtet sich nicht gegen Sie und Ihre Kinder, die selbstverständlich sicher zur Schule kommen sollen!

Wir streiken, weil unsere Arbeitgeber sich weigern, mit uns über Entlastungen zu verhandeln. Seit 20 Jahren wird im Nahverkehr beim Personal gespart. Die Belastung ist hoch, ebenso die Krankenstände. In 60 Prozent der Unternehmen fallen regelmäßig Fahrten wegen Personalmangels aus. Über 70 Prozent von uns arbeiten regelmäßig 3 Stunden länger als vereinbart pro Woche. Unsere Bus- und Bahnfahrer*innen leiden darunter, dass sie entweder durch enge Fahrpläne und hohes Verkehrsaufkommen kaum Zeit für den Weg zur Toilette haben oder in geteilten Diensten stundenlang ohne Bezahlung auf ihren Einsatz warten müssen. Auch in den Werkstätten und in der Verwaltung steigt der Druck durch permanente Arbeitsverdichtung. Bis 2030 brauchen wir 100.000 neue Beschäftigte, denn jede*r Zweite geht bis dahin in die Rente.

Warum streiken wir ausgerechnet jetzt?

Wir wissen, dass Sie als Eltern stark unter der Corona-Krise gelitten haben. Schließlich konnten Ihre Kinder wochenlang nicht zur Schule gehen. Der Druck auf Sie war mit Sicherheit enorm, denn Sie mussten oftmals Home-Office mit Home-Schooling in Einklang bringen. Doch auch der Druck, der auf die Beschäftigten im Nahverkehr lastet, hat mit der Corona-Krise noch zugenommen. Wir haben unsere Fahrgäste täglich verlässlich an ihr Ziel gebracht und tun dies auch weiterhin. Aber dafür brauchen wir Entlastung, damit wir ausgeruht sind und gesund bleiben können. – Nur so können wir sicherstellen, dass wir Ihre Kinder verlässlich an ihr Ziel bringen. Daran hat Corona nichts geändert.

Unsere Tarifrunde haben wir seit März unterbrochen. Ende Juni haben wir die Arbeitgeber aufgefordert, mit uns zu verhandeln, seitdem hat sich nichts bewegt. Auch unsere Kolleg*innen, die unter den Tarifvertrag des Privaten Omnibusgewerbes fallen, haben seit der ersten Verhandlungsrunde im August kein Angebot von den Arbeitgebern erhalten. Deshalb sehen wir jetzt keine andere Möglichkeit mehr, als unseren Forderungen mit einem Warnstreik Nachdruck zu verleihen.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis und würden uns über Ihre Unterstützung sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

UMSTEIGEN
FAHRT
RICHTUNG
ZUKUNFT





Kai Winkler
ver.di Bayern
Landesfachbereichsleiter



Landesfachbereich 11
Verkehr

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

Landesbezirk Bayern

Kai Winkler
Landesfachbereichsleiter

Fb11.bayern@verdi.de